Ein Sommersemester in Genua 2026
Erfahrungsbericht

https://blog.italotreno.com/wp-content/uploads/2022/01/Porto-Genova-iStock-1179588168-1140x660.jpg

Vorbereitungen vor dem Auslandssemester

Der Bewerbungsprozess beginnt schon einige Zeit vor dem Aufenthalt, insbesondere wenn man einen Auslandsaufenthalt im Sommersemester plant. Ende November muss man das Bewerbungsformular für seine Wunschziele, zusammen mit einem Motivationsschreiben, dem aktuellen Leistungsspiegel und einem kleinen Portfolio, für das Wintersemester im folgenden Jahr oder das Sommersemester 1,5 Jahre später abschicken. Eine Rückmeldung hatte ich bereits Mitte Dezember erhalten, da ich jedoch nicht mein Wunschziel erhielt, konnte ich erneut aus den noch verfügbaren Plätzen wählen und erhielt die Annahmeerklärung Ende Januar.
Von der Partneruni (UniGe) habe ich anschließend im April die erste Email mit weiteren Informationen erhalten, musste die Online-Bewerbung jedoch erst im Oktober ausfüllen. Man sollte diese aber nicht erst am letzten Tag der Deadline ausfüllen, da das Dokument anschließend direkt vom Fachbereich der TU Darmstadt versendet werden muss.

Im Vorhinein kann ich auch einen italienisch-Kurs nur empfehlen. Auch wenn die Kurse später auf englisch stattfinden werden, ist es dennoch empfehlenswert, sich die Grundlagen für den Alltag anzueignen.

Fü die Wohnungssuche kann man auf Seiten wie „Housing anywhere“, „Erasmusplay“ oder „Cerco Alloggio“ (Organisation der UniGe) nach Angeboten suchen, kurz vor Semesterbeginn war die Auswahl jedoch schon sehr begrenzt. Daher empfehle ich, sich frühzeitig mit der Wohnungssuche zu befassen.

Man kann auch schon vor dem Aufenthalt dem ESN Genova auf Instagram schreiben, damit man in die WhatsApp Gruppe aufgenommen wird. Dort wird immer mal wieder eine Liste mit vertrauenswürdigen Vermietern und Unterkünften reingeschickt.
Man sollte definitiv darauf achten, nicht in der Nähe des Hafens zu wohnen, sondern lieber in der Nähe des Piazza di Ferrari oder etwas nördlich des Zentrums.

Anreise

Für die Anreise gibt es mehrere Möglichkeiten.
Man kann mit dem Flugzeug direkt nach Mailand fliegen und von dort einen Zug nach Genua nehmen oder man fliegt direkt nach Genua. In diesem Fall muss man jedoch in den meisten Fällen in München nochmal umsteigen. Mit viel Gepäck ist dies jedoch die einfachere Variante. In Genua stehen auch direkt vor dem Flughafen ausreichend Taxis, welche mit einem Fixpreis von 25€ ins Zentrum fahren.
Alternativ sind auch manche mit dem Flixbus gefahren, man muss sich hier aber auf eine lange Fahrt gefasst machen.

Die ersten Tage

Die ersten Tage hatte ich die Stadt erkundet und mich mit meiner neuen Umgebung vertraut gemacht. Ich finde es immer einfacher, wenn man schon 1-2 Tage vor der Uni dort ist, um sich schon etwas einzuleben.
Gerade im Zentrum mit den kleinen verwinkelten Gassen ist es garnicht so leicht, sich zurecht zu finden, aber außerhalb dieser bekommt man schnell einen Überblick. Das Gebäude der Fakultät Architektur hat auch eine sehr zentrale Lage, sodass man dort gut angebunden ist.
Außerdem habe ich am ersten Tag bei einer Stadttour von ESN teilgenommen, so habe ich auch einen ersten Überblick erhalten und direkt andere Austauschstudenten kennenlernen können.

Das Studium

Durch das Learning Agreement hatte ich schon im Voraus verschiedene Kurse gewählt, hatte nun jedoch nochmal die Chance, Kurse auszuprobieren und eventuell zu ändern. In meinem Fall hatte ein Kurs, den ich gerne belegen wollte, auch ende Januar schon begonnen, zu welcher Zeit ich noch nicht vor Ort sein konnte. Dies war im Endeffekt jedoch kein Problem und die Professorin hat mich dennoch im Kurs aufgenommen. Auch mein geändertes Learning Agreement wurde ohne Probleme von beiden Unis akzeptiert. Im Bereich Architektur bekommt man zuvor auch 2 Emails mitgeteilt, an welche man beispielsweise das Learning Agreement schicken soll. Diese sollte man auch immer beide angeben, da man ansonsten sehr lange auf eine Antwort warten muss. Ich hingegen, hatte immer spätestens nach wenigen Tagen eine Unterschrift erhalten.
Ein Kurs, welchen ich besuchen wollte, war auch leider in La Spezia. Theoretisch kann man diese auch wählen, der Ort ist jedoch über 2h mit der Bahn entfernt, was man bedenken muss. Ich konnte diesen daher leider nicht nehmen.
Insgesamt ist die Fächerauswahl für das Wintersemester besser bzw. etwas größer. Gerade beim englischen Master (architectural composition) gibt es neben den Entwürfen (studio) keine so große Auswahl.
Die Fächer, die ich belegt hatte waren immer eine Mischung aus Gruppenarbeiten während der Vorlesungen und einer mündlichen Prüfung am Ende. Die Vorlesungen

gingen hier tatsächlich immer 4h lang, dafür wird dort aber auch Zeit eingeplant, um an den Aufgaben zu arbeiten. Das macht es beispielsweise einfacher, sich in einer Gruppe zusammenzuarbeiten.
Ich hatte auch ein Fach auf italienisch, in welchem ich die Prüfung auf englisch machen konnte. Da sollte man jedoch schon im Vorhinein nachfragen, weil es sehr auf die Professoren ankommt, ob sie das anbieten.

Freizeitaktivitäten

Genua ist eine dicht bebaute Stadt und größer, als ich es erwartet hatte. Insbesondere das historische Zentrum charakterisiert sich durch schmale verwinkelte Gassen, welche der Stadt ihren Charme verleihen und abends auch die Barkultur sehr prägen. Durch diese Straßen gelingt man auch zum Hafen, dem historisch am bedeutendsten Ort in Genua.
Für einen Städtetrip nach Italien wäre Genua zwar nicht die erste Stadt, die mir in den Sinn kommt, doch zum leben und für ein Erasmus ist es eine sehr gute Wahl. Sie ist nicht so touristisch, wie viele der bekannteren Städte, hat dennoch Vieles zu bieten und die Lage zwischen den Bergen und dem Mittelmeer ist einfach perfekt. Ob man gerne in den Bergen wandern geht, am Strand schwimmen möchte oder sich gerne mit Freunden auf einen Kaffee trifft, diese Stadt kann jedem etwas bieten. Ich war auch sehr überrascht, wie viele Events dort stattfinden, ein großes Highlight von vielen war beispielsweise das Konzert von Charlotte de Witte.

Von Genua kann man auch gut weitere Orte Italiens erkunden. Beispielsweise gibt es direkte Züge nach Mailand, Turin und Pisa, welche sich perfekt für einen Day-Trip anbieten, und von welchen man auch gut weitere Städte, beispielsweise Florenz, erreichen kann.

Finanzierung

Die Mieten sind leider relativ hoch und auch die Lebensmittel sind minimal teurer als in Deutschland. Daher reicht das Geld von Erasmus auch nicht für den gesamten Aufenthalt aus.
Auswärts essen gehen oder Getränke sind dafür etwas günstiger. Besonders Kaffee ist sehr günstig hier, sodass es einfacher ist, etwas mit seinen neuen Freunden zu unternehmen.
Für die öffentlichen Verkehrsmittel gibt es auch ein Monats- oder Jahresticket, welche sich jedoch nur lohnen, wenn man etwas weiter weg vom Zentrum wohnt oder häufig den Bus oder die Bahn nehmen möchte. Viele sind hier jedoch meistens zu Fuß unterwegs.

Wichtige Hinweise

Man sollte sich im Vorhinein frühzeitig um alle organisatorischen Sachen kümmern, um den Stress möglichst zu reduzieren und um beispielsweise bei der Wohnungssuche bessere Chancen auf gute Angebote zu haben.
Die italienische Kultur ist insgesamt etwas entspannter, worauf man sich einlassen muss, wenn man sich hier im Land einleben möchte. Es macht manches einfacher, zum Beispiel wenn man später noch einem Kurs beitreten möchte, es lehrt einen jedoch auch Geduld. Außerdem darf man dennoch nicht einfach alles vernachlässigen oder auf die leichte Schulter nehmen.

Fazit

Genua ist mir sehr ans Herz gewachsen und ich kann jedem empfehlen, hier ein Erasmus zu machen.
Aus meinen Erfahrungen und den Erzählungen derjenigen, die hier ein ganzes Jahr verbracht haben, würde ich auch jedes mal wieder das Sommersemester wählen, bereue jedoch etwas, dass ich nicht ein ganzes Jahr geblieben bin.
Es hat mich insgesamt sehr bereichert. Ich habe nicht nur fachlich viel gelernt und das Unileben erlebt, sondern werde auch viel aus der Kultur und dem alltäglichen Leben mitnehmen. Hier lernt man nochmal neu das Leben in den kleinen Momenten zu genießen und einen besseren Ausgleich zwischen Uni und Freizeit zu kreieren. Man erhält ganz neue Perspektiven und auch von all den Leuten, die man kennenlernt, lernt man viel über deren Kulturen und Länder.
Es war definitiv ein unvergessliches Erlebnis, welches ich jedem ausdrücklich empfehle. Auch wenn es nicht Genua werden sollte, im Auslandssemester entwickelt man sich viel weiter, was einem im ganzen Leben weiterhilft.

Eigenes Foto